

Viertes Kapitel.

Christus wird vom Teufel in Versuchung geführt, lehrt zu Nazaret, kommt dort in Lebensgefahr, heilt einen Besessenen und die Schwiegermutter des Petrus.

1. Jesus aber, erfüllt vom heiligen Geiste, ging weg vom Jordan, und ward vom Geiste in die Wüste geführt,

2. und er ward vom Teufel vierzig Tage versucht, und er aß in jenen Tagen nichts, und als sie vorüber waren, hungerte ihn zuletzt.

3. Und es sprach zu ihm der Teufel: wenn du der Sohn Gottes bist, so sprich zu diesem Steine, daß er Brod werde.

4. Und Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: nicht vom Brod allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort Gottes.

5. Und es führte ihn der Teufel auf einen hohen Berg, und zeigte ihm alle Reichthümer der Erde in einem Augenblick.

6. Und der Teufel sprach zu ihm: dir will ich diese ganze Macht geben und ihre Herrlichkeit: denn mir ist sie verliehen, und wem ich will, gebe ich sie.

7. Wenn du nun vor mir niederfällst, soll sie ganz dein seyn.

8. Und es antwortete ihm Jesus, und sprach: es steht geschrieben: du sollst den Herrn deinen Gott anbeten, und ihm allein dienen.

9. Und er führte ihn nach Jerusalem, stellte ihn auf die Zinne des Tempels, und sprach zu ihm: bist du Gottes Sohn, so wirf dich von hier hinab.

10. Denn es steht geschrieben: seinen Engeln wird er gebieten deinetwegen, dich zu bewahren.

11. Und auf den Händen werden sie dich tragen, daß du nicht an einen Stein stoßest deinen Fuß.

12. Und es antwortete ihm Jesus, und sprach: es ist gesagt: versuche nicht den Herrn, deinen Gott.

13. Und nachdem der Teufel die ganze Versuchung vollendet hatte, verließ er ihn auf einige Zeit.

14. Und Jesus kehrte mit der Kraft des Geistes zurück nach Galiläa, und der Ruf von ihm

1 — 13. Vers. Die Versuchung des Christus vgl. Matth. 4, 1 — 11.

13. Vers. „auf einige Zeit“ durch diesen Zusatz ist darauf hingewiesen, daß Christus später wieder versucht wurde. Wir sehen aus Matth. 16, 1. Luc. 11, 16. Matth. 22, 16 ff. 35. u. a., daß Christus in der Folge wirklich noch oft in Versuchung geführt wurde, wobei sich der Teufel der Menschen als Werkzeug bedient.

verbreitete sich in der ganzen Umgegend.

15. Und er lehrte in ihren Synagogen, und wurde von Allen gepriesen.

16. Und er kam nach Nazaret, wo er erzogen war. Und er ging, nach seiner Gewohnheit, am Tage des Sabbats, in die Synagoge, und stand auf, um vorzulesen.

17. Und es ward ihm das Buch des Jesaias des Propheten gereicht: er rollte das Buch auf, und fand die Stelle, wo geschrieben stand:

18. der Geist des Herrn ist auf mir: deshalb hat er mich gesalbet, den Armen Trostes zu verkündigen, er hat mich gesendet, zu heilen, die verwundeten Herzens sind,

19. den Gefangenen Freiheit zu verkündigen, und den Blinden

den das Gesicht, die Unglücklichen frei zu entlassen, ein Gnadenjahr des Herrn anzukündigen.

20. Und er rollte das Buch zu, gab es dem Diener und setzte sich; und Aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

21. Er aber fing an, zu ihnen so zu reden: heute geht diese Schriftstelle vor euren Ohren in Erfüllung.

22. Und Alle lobten ihn, und wunderten sich über die angenehmen Worte, die aus seinem Munde kamen, und sprachen: Ist das nicht der Sohn Josephs?

23. Und er sprach zu ihnen: ihr werdet mir freilich dieses Sprichwort sagen: Arzt, heile dich selbst! Was wir gehört haben, daß du in Kapernaum ge-

14 — 30. Vers. Christus lehrt zu Nazaret, wird aber von seinen Landsleuten verkannt, und kommt in Lebensgefahr.

14. 15. 16. Vers. S. Matth. 4, 23.

17. Vers. Die Bücher der Alten waren gewöhnlich in Form von Rollen.

18. 19. Vers. Dieß Citat ist aus Jes. 61, 1., wo der Prophet sich selbst verteidigt, entlehnt, und der Sinn seiner Worte ist: ich bin voll des göttlichen Geistes; Gott hat mich darum zu dem heiligen Amte bestimmt, daß ich eine frohe Botschaft verkündige denen, die für das Gute empfänglich sind, daß ich die Betrübten tröste, den Gefangenen Freiheit verkündige, die Unwissenden belehre, die Unglücklichen glücklich mache.

Durch das Salben wurden die Propheten zu ihrem Amte eingesetzt, s. I Kön. 19, 16., daher salben für: einen Propheten inauguriren, steht.

Den Armen s. Matth. 5, 3.

„heilen“ steht hier im uneigentlichen Sinne wie Jes. 42, 3. 59, 4. Ps. 147, 4.

Der Ausdruck: „Freiheit verkündigen“ ist entlehnt vom Jubeljahr, in welchem den Israeliten, die Sklaven geworden waren, nach dem Gesetz Freiheit angekündigt werden sollte s. III Mos. 25, 10. Jer. 34, 8. — Auch der Ausdruck Gnadenjahr ist daher entlehnt.

than, das thue auch hier in deiner Vaterstadt.

24. Er sprach aber: ich versichere euch: kein Prophet ist geehrt in seinem Vaterlande.

25. In Wahrheit sage ich aber: viele Witwen waren zur Zeit des Elias in Israel, da der Himmel durch drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, als eine große Hungersnoth über das ganze Land kam.

26. Und zu keiner von ihnen ward Elias gesendet, außer nach Sarepta in Sidon zu einer Wittve.

27. Und es waren viele Auswärtige zur Zeit Elisas des Pro-

pheten in Israel: und keiner von ihnen wurde gereinigt, außer Neemann der Syrer.

28. Und es wurden alle voll Zorns in der Synagoge, als sie dieß hörten.

29. Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus, sie führten ihn auf die Anhöhe des Berges, auf welchen ihre Stadt gebauet war, um ihn hinabzustürzen;

30. Er aber ging mitten durch sie hindurch und begab sich hinweg.

31. Und er kam hinab nach Kapernaum, eine Stadt in Galiläa, und belehrte sie am Sabbat.

23. Vers. „Arzt heile dich selbst“ d. h. beweise durch Wunder an dir und den Deinigen, daß du wirklich von Gott gesendet bist, sowie du dieß in Kapernaum gethan hast.

24. Vers. S. Matth. 13, 54 ff.

25 — 27. Vers. Sinn: sowie ehemals Elias und Elisa ihre Wohlthaten Fremden zu Theil werden ließen, als ihnen die Israeliten nicht glaubten, so auch ich.

25. 26. Vers. Der Prophet Elias sah sich wegen seines Eifers zweimal zur Flucht genöthiget, das eine Mal nach Gilead an den Bach Chritih I Kön. 17, 5. von da nach Sarepta, und das zweite Mal in die arabische Wüste. — Die hier erwähnte Begebenheit wird I Kön. 18. erzählt. Dort heißt es zwar V. 1. 45.: es habe im dritten Jahre geregnet: aber der Zeitraum, welcher zwischen den drei Jahren, durch welche die Dürre bereits gedauert hatte, und der Zeit, als sie auf das Gebet des Elias aufhörte, ist nicht mitgerechnet, dieser dauerte, wie man wahrscheinlich aus der Ueberlieferung wußte, sechs Monate. Vgl. Jac. 5, 17.

Sarepta war eine Stadt an der phönizischen Küste zwischen Tyrus und Sidon.

27. Vers. Elisa, ein Prophet im Reiche Israel, aus der Stadt Abelmehola, war ein Schüler, Gefährte und Nachfolger des Elias. — Die Erzählung, wie Neemann durch ihn vom Ausfalle gereinigt wurde, ist mitgetheilt II Kön. 5, 14.

29. 30. Vers. Nazaret lag in einem Thale von Bergen umgeben. Der nach der Ebene Esdrelon hin liegende hat einen steilen Abhang und von da wollten sie den Jesus hinabstürzen.

31 — 37. Vers. Heilung eines Besessenen vgl. Marc. 1, 21 — 28.

32. Und sie erstaunten über seine Lehre: denn seine Rede war gewaltig.

33. Und in der Synagoge war ein Mensch, der vom Geiste eines unreinen Teufels besessen war, mit lauter Stimme schrie,

34. und sprach: Ach! was haben wir mit dir, Jesus von Nazaret? du bist gekommen, uns zu verderben; ich kenne dich, wer du bist, du Heiliger Gottes!

35. Und es fuhr ihn Jesus an und sprach: verstumme und fahre aus von ihm. Und der Teufel warf ihn mitten hin, und fuhr aus von ihm, ohne ihm zu schaden.

36. Und alle überfiel Stauen, sie redeten unter einander, und sprachen: welche Rede ist das? daß er mit Macht und Gewalt den unreinen Geistern gebietet, und sie ausfahren!

37. Und es verbreitete sich der Ruf von ihm in der ganzen umliegenden Gegend.

38. Er machte sich auf aus der Synagoge, und ging in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war mit einem heftigen Fieber behaftet,

und sie befragten ihn über sie.

39. Und er trat oberhalb zu ihr, und war unzufrieden mit dem Fieber, und es verließ sie. Und sogleich stand sie auf, und bediente sie.

40. Als nun die Sonne unterging, führten Alle, welche Kranke an mancherlei Gebrechen hatten, dieselben zu ihm. Er aber legte einem Jeden von ihnen die Hände auf, und heilte sie.

41. Es fuhren auch Teufel aus von Vielen, sie schrieten und sprachen: du bist der Sohn Gottes. Und er schalt sie und ließ sie nicht reden, weil sie ihn kannten, daß er der Christus sey.

42. Als es aber Tag ward, ging Jesus hinaus und begab sich in einen wüsten Ort. Und das Volk suchte ihn, kam zu ihm, und wollte ihn zurückhalten, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: auch den andern Städten muß ich die frohe Botschaft vom Reiche Gottes verkündigen; denn dazu bin ich gesandt. Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

32. Vers. Vgl. Matth. 7, 28. 29.

38 — 39. Vers. Heilung der Schwiegermutter des Petrus. Vergl. Matth. 8, 14 — 15.

38. Vers. Die Worte *πνευματος μέγας* sind Kunstausdrücke, womit eine stärkere Gattung von Fieber bezeichnet wird. Die Aerzte theilten dieses nach dem Bericht des Galenus ein in *μέγας* und *μικρός*.

40. Vers. Christus heilt viele Kranke. Vgl. Matth. 8, 16. Ueber das Händeauflegen s. Matth. 9, 18.

41. Vers. Vgl. Matth. 8, 29.

42. 43. Vers. Vgl. Marc. 1, 38. 39.